

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 27 (2000)
Heft: 1

Vorwort: Es lebe der Unterschied
Autor: Schneider, Lukas M.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es lebe der Unterschied

Feste gehören zum Alltag des Menschen wie das tägliche Brot. Allerdings sieht sich das überlieferte Brauchtum heute einem schleichenden Erosionsprozess ausgesetzt. Individualismus und Kommerzialisierung stellen die Unbeflecktheit tradierter Volksbräuche vor grosse Herausforderungen. So führt der Verlust an Eigenständigkeit dazu, dass die Glaubensgrundlagen etlicher Traditionen arg ins Wanken geraten. Dabei macht doch gerade der vielen Festen zugrunde liegende Kult den ganz speziellen Reiz aus! Denken wir nur an den fasnächtlichen Maskenzauber, der landauf, landab den Frühling einläutet. Geistervertreibungen und Dämonenabwehr lassen auch heute, in einer Zeit spiritueller Dürre, magischen Glauben wieder aufleben.

Die Schweiz hat eine ausgesprochen vielfältige Festkultur. Alle vier Landesteile kennen je nach Jahreszeit charakteristische Bräuche. So leitet die Katzenmusik der «Chalanda Marz» in der rätoromanischen Schweiz den Zyklus der Frühlingsfeste ein.



Lukas M. Schneider

«Die Schweiz hat eine ausgesprochen vielfältige Festkultur.»

Mit gewaltigem Schellen- und Glockenklang wird das Ende des Winters gefeiert. Frühmorgens formiert sich die Jugend auf den Dorfplätzen und zieht dröhnend durch die Gassen. In Zürich wiederum wird das «Sechseläuten» als grosses Frühlingsfest zelebriert. Höhepunkt ist jeweils das Verbrennen des «Böogs», der auf einem Scheiterhaufen in Brand gesetzt wird.

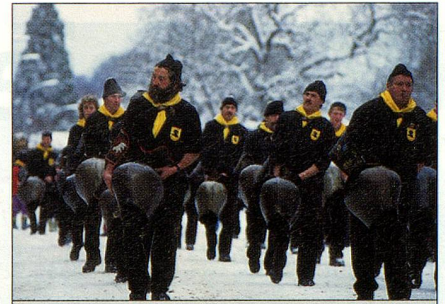
Im Sommer folgt die Zeit der Bergfeste. Die Bestossung hoch gelegener Weiden beginnt im Mittel- und Unterwallis mit klassischen Viehkämpfen, bei denen die Leitkuh für die Sömmerung auf der Alp erkoren wird. In der Ostschweiz wiederum werden malerische Sennentreffen mit Alphorn blasen, Fahnen schwingen und Hosenlupf abgehalten. Und im jurassischen Saignelégier geben sich die Liebhaber von Pferderennen ihr Stelldichein.

Wenn der Herbst naht, stehen die Winzerfeste vor der Tür. Während in den Rebhöfen der Romandie die Weinbauern zum Umtrunk einladen, wird in Locarno die Seepromenade zum gesellschaftlichen Treffpunkt. Den Schaulustigen werden am offenen Feuer geröstete Kastanien feilgeboten. Und in der Nordostschweiz verleihen mit «Räbeliechti» herumziehende Kinder dem Dunkel der Strassenzüge einen milden Schein.

Die Winterzeit schliesslich wird von silvesterlichen Klausgestalten dominiert. Zu den farbigsten gehören jene des appenzellischen Hinterlands mit ihrem filigranen Kopfschmuck. Unüberhörbar sind die «Trychler» aus dem bernischen Oberhasli. Im Gleichtakt die gewaltigen Schellen schüttelnd, marschieren die kräftigen Burschen durch Dörfer und Weiler. Unter den Feiern zum Gedenken an historische Ereignisse nimmt die Genfer «Escalade» einen besonderen Rang ein. Sie erinnert am 11. Dezember an den missglückten Überfall der savoyardischen Truppen auf die Stadt Calvins. Die den abendlichen Umzug begleitenden Pechfakeln sind Ausdruck der damals bedrohlichen Situation.

Auch Herausgeberschaft und Redaktion der «Schweizer Revue» haben allen Grund zum Feiern: Karl-Heinz Gebert, renommierter Printmedien-gestalter aus Zürich, hat unserer Zeitschrift zu einem attraktiveren Gesicht verholfen. Typographische Modernität und eine übersichtlichere Layoutstruktur standen dem Redesign Pate. Inskünftig wollen wir dem visuellen Aspekt einen höheren Stellenwert einräumen. Gespannt blicken wir Ihrem Urteil entgegen!

Lukas M. Schneider



FOKUS

Wie feiert die Schweiz? **4**

OFFIZIELLES

9

ASO-INFO

11

SRI-NEWS

12

SOLISWISS

13

BRIEFKASTEN

14

WIRTSCHAFT

Ärgernis Flugsicherung **15**

ABSTIMMUNGEN

Vorlagen zum 12. März 2000 **16**

MOSAIK

18



Die Basler Fasnacht nimmt im gesamtschweizerischen Fasnachtsumrummel eine besondere Stellung ein. Quantitativ bildet sie den grössten aller regelmässig wiederkehrenden Anlässe des Landes. Mit seinen fantasievollen Kostümen ragt das Volksfest aber auch qualitativ heraus.

TITELBILD: ALEXANDRE ORLOFF

SCHWEIZER REVUE

Die Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer erscheint im 27. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in mehr als 20 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von über 355 000 Exemplaren. Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr.

Redaktion: Lukas M. Schneider (LS), Auslandschweizer-Sekretariat ASS (Leitung); Alice Baumann (AB), Pressebüro Alice Baumann Conception; Pierre-André Tschanz (PAT), Schweizer Radio International; Dario Ballanti (DB), Bundeshauskorrespondent «Corriere del Ticino»; Redaktor der offiziellen Mitteilungen: Robert Nyffeler (NYF), Auslandschweizerdienst EDA, CH-3003 Bern. Übersetzung: Georges Manouk.

Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inseratadministration: Auslandschweizer-Sekretariat, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16, Tel. +41 31 351 61 00, Fax +41 31 351 61 50, PC 30-6768-9.

Druck: Buri Druck AG, CH-3084 Wabern.

Adressänderung: Bitte teilen Sie Ihre neue Adresse Ihrer Botschaft oder Ihrem Konsulat mit und schreiben Sie nicht nach Bern. Danke.

Internet: <http://www.revue.ch> E-Mail: revue@aso.ch